

6. ihre Stellung innerhalb eines Zeitraumes von 25000 Jahren, den Mond mit all seinen Veränderungen, seinem Auf- und Untergang;

7. Sonnen- und Mondfinsternisse sowie die verschiedenen Stellungen des Mondes zur Sonne;

8. die Uhr schlägt alle Stunden und Viertelstunden.

Wenn man bedenkt, daß in der damaligen Zeit die astronomischen Kenntnisse noch nicht so weit fortgeschritten waren wie heute, kann man kaum verstehen, wie es einem Menschen, der nur Mathematiker war, möglich war, ein derartiges Kunstwerk zu konstruieren.

Die Uhr hat drei Federhäuser, die durch einen einzigen Aufzug gespannt werden. Diese Uhr zu reparieren war sehr schwierig, aber der Papst Leo XIII. beauftragte Herrn Frielingsdorf, sich dieser Uhr besonders anzunehmen, und er setzte die Uhr in der Zeit vom Mai 1903 bis Ende Februar 1904 wieder in Stand.

Durch mühselige Konstruktionen und Versuche brachte er es so weit, daß die Uhr wieder ihre vollständigen

Funktionen erfüllte. Die Arbeit ist um so mehr zu schätzen und zu bewundern, weil ein Uhrmacher, der schon früher versucht hatte, die Uhr in Gang zu setzen, unzählige Teile daraus entfernt und es nur so weit gebracht hatte, daß die Uhr die Zeit anzeigte.

Herr Frielingsdorf wurde, nachdem er die Uhr zur Freude des Papstes wieder fertiggestellt hatte, mit hohen Auszeichnungen geehrt.

In verschiedenen Abbildungen sehen Sie hier die Uhr. Abb. 3 zeigt Ihnen, wie man das Werk nach der Seite herausgedreht sieht, Abb. 4 das Zifferblatt, Abb. 5 die Werkplatine mit dem eigenartig konstruierten Pendel, und zwei weitere Abbildungen von zahlreichen kleinen Teilen, die erneut konstruiert und ersetzt werden mußten (Abb. 6 u. 7).

Ich mache diese Aufzeichnungen, wie mir diese noch rememberlich sind. Ich fand die Uhr aber so interessant, daß ich sie hier in der „Uhrmacherkunst“ einmal beschreiben wollte und ich hoffe, daß diese Ausführungen für viele Berufskameraden von Interesse sind. (I/1905)

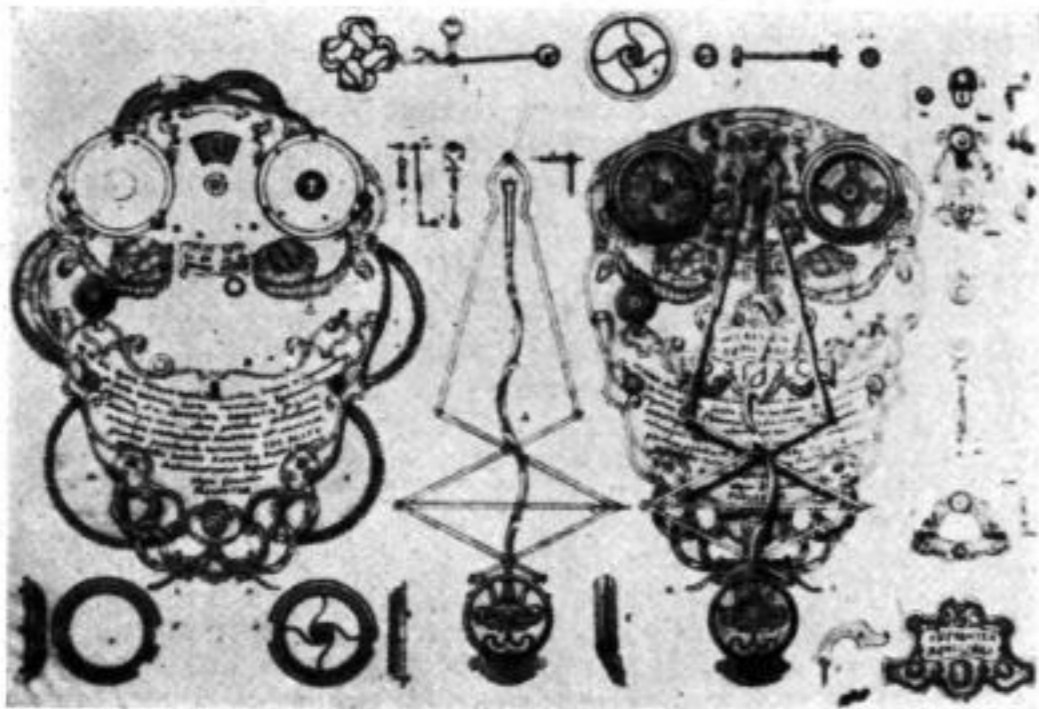


Abb. 6. Einzelteile der Kunstuhr

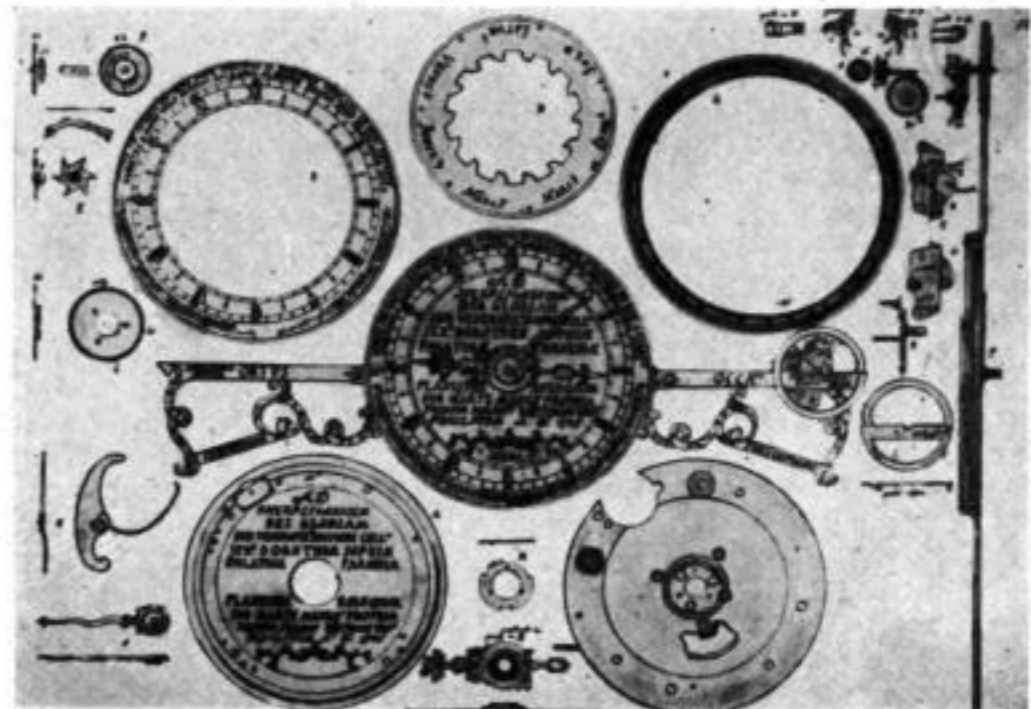


Abb. 7. Diese Teile mußten ersetzt werden

## Planung und Wirklichkeit bei der Dekoration

Aufnahme: Geiseler & Manecke

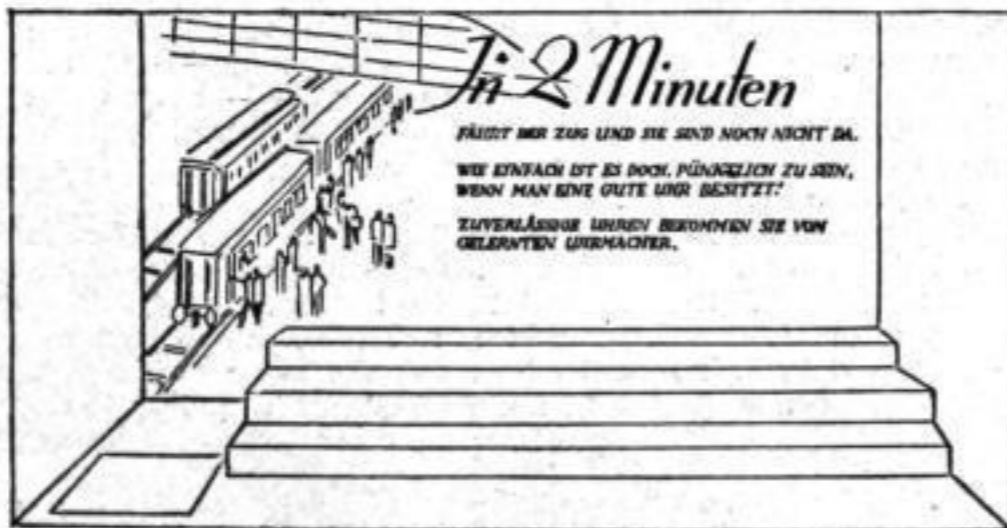
Im Reichsstand des deutschen Handwerks ging vor kurzem eine Ausstellung zu Ende, die das „Reisen“ behandelte und alle Handwerke zusammenfaßte, die nur irgendwie dazu in Verbindung gebracht werden können.

Auch unser Uhrmacherhandwerk war dabei vertreten und stellte in einem Schaufenster Reiseuhren aus. Der Entwurf für dieses Fenster wurde von der Werbeabteilung des Reichsstandes in Verbindung mit der „Berufsförderung“ des RIV. gefertigt.

Der Text der Dekoration lautete:

„In 2 Minuten fährt der Zug und Sie sind noch nicht da. Wie einfach ist es doch, pünktlich zu sein, wenn man eine gute Uhr besitzt! Zuverlässige Uhren bekommen Sie vom gelehrten Uhrmacher.“

Ausführung: Schaufensterbespannung in weißer Raupapiertapete. Zeichnung in schwarzer Pastellkreide. (Kann auch im Photo dargestellt werden.) Schlagzeile in Rot, der übrige Text in Hellgrau. Stufenaufbau mit hellgrauer Seide bezogen. (I/1911)



Planung . . .



. . . und Wirklichkeit